

PRESSEINFORMATION AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

ERÖFFNUNG DER SONDERAUSSTELLUNG

JESUS , MARIA UND JOSEF
WEIHNACHTSKRIPPEN EINST UND JETZT
Samstag, 17. November 2018, 11 Uhr
im Keltenmuseum Hallein



Das Keltenmuseum Hallein zeigt Landschaftskrippen, Kastenrippen und Krippenfiguren aus dem 17. Jahrhundert bis heute und bietet dadurch einen Einblick in die Salzburger Krippenkunst.

Ein Highlight ist die „Grubermühlkrippe“ vom Dürrnberg bei Hallein. Sie stand ursprünglich in der Grubermühle im Reingraben und zeigt das Geschehen der Geburt Jesu in der unmittelbaren Umgebung des Salzbergwerkes im Dürrnberg.

Franz Xaver Gruber, der Komponist des Weihnachtsliedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, belebt als berühmter Bürger der Stadt Hallein die Szene im Tal, die das Leben in der Salinenstadt darstellt. Eine Auswahl von Krippen aus der Privatsammlung Roman Anlangers ergänzt die Ausstellung und gibt Einblick in dessen persönliche Sammelleidenschaft sowie internationale Besonderheiten.

Roman Anlinger fasziniert die mit der Krippe verbundene Botschaft „Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind!“, die ihn zum Sammeln von Krippen aus der ganzen Welt inspirierte.

Stille Nacht! Heilige Nacht! In 3D

In Kooperation mit der Photographischen Gesellschaft entstanden im Jubiläumsjahr "200 Jahre Stille Nacht! Heilige Nacht!" 3D-Anaglyphenbilder, mit den wichtigsten Objekten und Schauplätzen rund um das berühmteste Weihnachtslied der Welt. Im Foyer des Keltenmuseum Hallein können Sie die Bilder betrachten und in die Welt von Franz Xaver Gruber eintauchen.

TIPP: Kombinieren Sie Ihren Besuch der Krippenausstellung mit dem Stille Nacht Museum Hallein und erleben Sie die Geschichte rund um das berühmteste Weihnachtslied der Welt.

Ausstellungsdauer: 17. November 2018 bis 3. Februar 2019

Historische und zeitgenössische Weihnachtskrippen

Weihnachtskrippen stellen die Geburt Christi oder andere Szenen aus dem Leben von Jesus Christus dar. Sie verbinden die Bilderwelt der Adventzeit mit dem Dreikönigsfest.

Ursprünglich wurde nur das Jesuskind in der Futterkrippe mit Ochs und Esel dargestellt. Im Mittelalter kam Maria dazu. Darstellungen der Heiligen Drei Könige, die dem Jesuskind Geschenke bringen, gibt es bereits um 500 auf Mosaiken in Ravenna und Rom. Erst um 1560 vollzog sich im mittel- und westeuropäischen Raum der Übergang von so genannten *Kindlwiegen* zur Weihnachtskrippe. Mit dem beginnenden Barock entstanden prunkvolle Landschaftskrippen. Eine Hochblüte erlebte die Krippenkunst im 17. und 18. Jahrhundert. Am Anfang des 18. Jahrhunderts entstanden in der Volkskunst so genannte *Kastenkrippen*, die von Wachsbossierern und Schnitzern gefertigt wurden. Im alpenländischen Raum waren offene Hauskrippen mit kaschiertem Krippenberg und Figuren mit Wachsköpfen, die in Landestracht gekleidet sind, besonders beliebt. In die Benennung fließen der Schauplatz und der Ort der Aufstellung ein.

Eine Auswahl der Krippen aus der Privatsammlung von Roman Anlanger gibt Einblick in die persönliche Sammelleidenschaft und in internationale Besonderheiten. Roman Anlanger fasziniert die mit der Krippe verbundene Botschaft *Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind!*, die ihn zum Sammeln von Krippen aus aller Welt inspirierte. Mit den Krippen verbindet der Sammler immer auch etwas Persönliches: ein Erlebnis, eine Bekanntschaft oder eine Reiseerinnerung.

HIGHLIGHTS IN DER AUSSTELLUNGEN

Grubermühlkrippe

Die Grubermühlkrippe stammt vom Dürrnberg bei Hallein und ist mit mehreren Metern Länge eine der größten erhaltenen Anlagen unter den bergmännischen Weihnachtskrippen. Die Benennung der Krippe steht in direktem Zusammenhang mit dem ursprünglichen Besitzer. Die Krippe stand in der Grubermühle im Raingraben und war im Besitz von Kilian Neureiter, der von 1905 bis 1923 Bergarbeiter war. Sie zeigt das Geschehen der Geburt Jesu in der unmittelbaren Umgebung des Salzbergwerks auf dem Dürrnberg. Die Szenen im Tal stellen das Stadtleben von Hallein dar. Holzklötzchen bilden Körper und Beine der Figuren, während die Arme aus Draht „beweglich“ sind. Die Köpfe bestehen aus modelliertem Wachs. Die Kopfbedeckungen zeugen von spontaner Kreativität.

Der Aufbau der 500 Figuren und des umfangreichen Krippenwerks im ersten Stock der Grubermühle dauerte ein Monat lang. Dann konnte die Krippe vom 22. Dezember bis Anfang Februar gegen ein geringes Entgelt besichtigt werden. 1957 kaufte das Keltenmuseum Hallein die Krippe.

Franz Xaver Gruber und seine Krippen

In der Ausstellung „Jesus, Maria und Josef“ ist das einzige erhaltene Foto von der Gruber-Krippe zu sehen. Der Komponist von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ hatte die Krippe selbst gebaut. Sie war – nach einem Bericht seines Enkels Franz Xaver in der *Salzburger Chronik* von 1924 – der Sammelpunkt

der Familie Gruber am Heiligen Abend. Während des Zweiten Weltkriegs wurde sie im Salzbergwerk auf dem Dürrnberg eingelagert und ist seither verschollen.

Nach diesem Foto hat Christian Haipl für die Salzwelten Hallein die Krippe nachgebaut. Der Nachbau der Gruberkrippe ist bei der Führung „Mit Gruber in die Grube“ zu sehen.

Info unter: <https://www.salzwelten.at/de/hallein/>

Krippen aus der Sammlung Roman Anlagers

Roman Anlanger ist Krippensammler aus Leidenschaft. Die unterschiedlichen Krippen geben einen Einblick in die Krippenkunst in verschiedenen Ländern.

Neben kenianischen Krippenfiguren aus Ebenholz finden Besucherinnen und Besucher eine Tiffany-Krippe aus Glas, winzige Kastenrippen aus Bolivien, Stanniolkrippen aus Polen und viele weitere kleine und große Kostbarkeiten.

RAHMENPROGRAMM

Samstag, 24. November 2018, 10 Uhr

FAMILIENFÜHRUNG MIT WORKSHOP: Wir basteln eine Weihnachtskrippe zum Mitnehmen! Nach einem kurzweiligen Rundgang durch die Sonderausstellung werden unsere kleinen und großen BesucherInnen selbst kreativ und gestalten eine kleine Weihnachtskrippe in einer Streichholzschachtel.

Im Keltenmuseum Hallein | Kosten: € 4,50 zuzügl. Museumseintritt

Dienstag, 4. Dezember 2018, 14 Uhr

KAFFEEGESCHICHTE(N) –ERINNERN IM MUSEUM: Krippenbau aus Leidenschaft

Der Krippenbaumeister Christian Haipl hat bereits als Kind im Krieg aus Mehl und Wachs Krippen gebaut. Später wurde er Mitglied beim Krippenbauverein und baute unter anderem auch Krippen für den Rundgang im Salzbergwerk auf dem Dürrnberg. Für das Jubiläumsjahr „200 Jahre Stille Nacht! Heilige Nacht!“ hat er die verschollene Krippe der Familie Gruber nach einem Foto neu erschaffen.

Im Keltenmuseum Hallein, mit Christian Haipl | Kosten: 2,50 Euro

Freitag, 14. Dezember 2018, 16 Uhr

FÜHRUNG MIT ROMAN ANLANGER

Der Krippensammler ist fasziniert von kunstvollen Krippen. Bei einem Rundgang gibt er einen Einblick in seine Sammlung aus internationalen Krippen, von denen einige im Rahmen der Sonderausstellung präsentiert werden.

Im Keltenmuseum Hallein, mit Roman Anlanger | Kosten: nur Museumseintritt

Weiterer Termin mit Roman Anlanger: Freitag, 11. Jänner 2019, 16 Uhr

Abbildung 1:

© Keltenmuseum Hallein | Coen Kossmann

Die heilige Familie aus der Grubermühlkrippe mit Franz Xaver Gruber

Abbildung 2:

© Keltenmuseum Hallein | Adi Aschauer

Roman Anlanger mit seiner Tiffany-Krippe

Abbildung 3:

© Keltenmuseum Hallein | Adi Aschauer

Krippenfiguren mit barockem Gewand aus dem Bestand des Keltenmuseum Hallein

Abbildung 4:

© Keltenmuseum Hallein | Adi Aschauer

Stanniol-Krippen aus der Sammlung Roman Anlangers

Abbildung 5:

© Keltenmuseum Hallein | Adi Aschauer

Tiffany-Krippe aus der Sammlung Roman Anlangers

Abbildung 6:

© Stille Nacht Museum Hallein | Hermine Raab

Stille Nacht in 3D! Das Keltenmuseum Hallein zeigt in einer Sonderausstellung 3D-Anaglyphen-Bilder zu den Lebensstationen von Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber.

Die Gitarre Joseph Mohrs, auf der „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ im Jahr 1818 erstmals erklang, wird im Stille Nacht Museum Hallein präsentiert.

Download-Link Presseunterlagen und Bildmaterial

www.keltenmuseum.at/presse

KONTAKT

KELTENMUSEUM HALLEIN

Pflegerplatz 5

5400 Hallein

+43-6245-80 783

keltenmuseum@keltenmuseum.at

www.keltenmuseumhallein.at